

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da brechen diese Leute
Ob dem Vorbei den Stab,
Und kniend so dem Heute
Die starken Wurzeln ab! J. W.

Fritz: „Aber denkt au, Mutter, gestern i der Schul het is der Herr Pfarrer so grüslich zug'sproche, mir selli nit fluche und hüt in der Predig het er doch selber au g'schücht.“

Mutter: „Eh aber, was het er de g'seit?“

Fritz: „Mengist, mengist het er albez usg'rüstet: „O, du donner' wetters Volk!“

Mutter: „Aber, ist das de wahr, Vater?“

Vater: „Wähnt! Du weißt, der Herr Pfarrer het e chli es sonderbars Sprachorgan und wieslich, wo er denn das Bibelwort zitiert: „O du thörrachtes Volk!“ hätt' me fast chönne meine, er sägi das, was der Fritz verstande het.“

Vater (zu einem Hund): „Geist! — geist, du geist!“

Kind: „Vater, das ist ja en Hund, nit en Geist.“

Meisterin: „He, Buh, was ist das, wo wottsch hi mit der Suppe?“

Lehrjunge: „He, d'G'selle hei mi g'schickt, i soll go luge, ob si se oppe well' usnah i der Plintenanstalt.“

Trudchen: „Sich doch, Mamma, wie die Käze sich immer pußt — das ist die reinste Puzmacherin.“

Er: „Ninderzunge und eine so grohe Schüssel Spargel zu Mittag? Liebe Frau, wann wirst Du endlich anfangen zu sparen?“

Sie (süchtern): „Wie mär's, wenn wir die Zunge weg schenken und uns mit dem Gemüse begnügen?“

Weinhändler: „Ist's richtig, Herr Doktor, hat mein Nachbar wirklich die Wascherucht?“

Arzt: „Leider ist's richtig und es wird wohl dem Manne schwerlich mehr zu helfen sein.“

Weinhändler: „Es ist die doch fast unbegreiflich; er war doch immer so fern auskund. Was mag wohl die Ursache sein?“

Arzt: „Er wird wohl von Ihrem Wein getrunken haben.“

Frau: „So, Du bringst mer Gier, aber die g'salle mer nit recht.“

Mädchen: „Das wär' denn, ig ha si doch grab' vorhi frisch us em Nest g'no.“

Frau: „Ghe d'rüm! Hättisch se no en paar Tag lo sy, so wäre si de no gröber worde, denn jetzt sy si gar grüsli chly.“

„Der Gastwirth“

Organ der schweizerischen Vereine
der Hôteliers, Wirthe und Bierbrauer.

Wöchentlich 1 Nummer,
Fr. 5. — jährlich franko durch die Post,

für das Ausland mit Portozuschlag,
wird allen Wirthen und den mit ihnen in Verbindung stehenden Geschäftskreisen

zum Abonnement bestens empfohlen.

Der „Gastwirth“ kämpft für Beseitigung der Doppelbesteuerung, Hebung des Gewerbes und Erhaltung der Gewerbebefreiheit. Dabei unterstützt er in hervorragender Weise die **heimische Fachindustrie** in allen ihren für das Wirtschaftswesen einschlägigen Branchen.

Gratis-Auskunft für alle Abonnenten
über Verpacht und Verkauf von

Wirtschaftsgewerben und Wirtschaftsmobiliar.

Informationen über Dienstpersonal.

Stellenvermittlung.

Annoncen finden wirksamste Verbreitung.

Bestellungen und Aufträge nehmen alle Annoncen-Expeditionen
entgegen, sowie

Die Expedition des „Gastwirth“, Zürich.

Mutter: „Du schreibst ja jetzt so wenig in Dein Tagebuch.“
Bäckisch: „Ja, im Winter sind auch die Tage viel zu kurz.“

Briefkasten der Redaktion.



G. K. i. L. Alle diese Voraussetzungen treffen nicht zu und deshalb fällt auch die ganze Gesichter armelig in sich zusammen. Leute zu beleidigen ist keine Kunst, aber so zu treffen, daß sie nicht müssen dürfen, ohne noch berechtigtere Hiebe zu gewärtigen. — G. S. i. A.

Natürlich soll das Papier nur auf einer Seite beschrieben werden; das ist nicht wegen der Papierersparnis, sondern wegen dem Seyer. — A. v. A. Gerne aufgenommen; Danf. — Silva. Natürlich gehörd es nicht zu den Notwendigkeiten, daß die Liebe stricken und losen können muß; aber erfahrene Leute behaupten, sie werde dadurch doch haltbarer. Darunter versteht man natürlich nicht die „ewige Liebe“, sondern blos diejenige, welche beim Civil unterzeichnet wird. „Zumver, verbind Sie das!“ — Spatz. Eben das:

„Wer Vieles bringt, wird Alles etwas bringen. Vieles, welche gut in die Bügel gehen, sind auch mit Habenentritt den Durchbrennen vorzuziehen. — E. v. M. i. P. Wir bitten, mit Sendungen zuwarten bis nach näherer Anstellung. — H. i. Berl. Schön Dank und Gruß — Orion. Ja wohl, wir bleiben treu die Alten bis das letzte Lied verhallt. — R. F. i. V. Dießmal haben wir gerne eine Ausnahme gemacht. — S. i. Gf. Von dem Auftrage wurde dankbar Notiz genommen und ist man weiterer stets gerne gewärtig. Gute Beiträge willkommen. — P. i. Madrid. Ohne irgend welche Bekanntschaft. — Lino. Wissender war nicht angegeben. Wir bitten um Nachholung. — G. R. i. Moh. Sie finden den „Rebelpalter“ in allen Weltbevölkerungen und auch bei den meisten Völkerstaaten, nur bei den Käfern finden Sie ihn nicht. — J. W. Also wieder 7; was sollen wir denn mit 7 anfangen; wir müssen mit 4, 6, 8, 9, 12, 15 oder 16 haben, wenn nicht der Rothfrit streichen oder zuschreiben soll. — John. Den Kater, den Sie am letzten Neujahr verloren, haben Sie an dem jetzigen wieder gefunden. Das war allerdings ein recht glücklicher Zufall. Das treu Thier verdient einen Höring. — Verschleidenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Diplom I. Klasse 1885.
ZÜRICH
CONRADIN & VALE R
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
I. Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Depôts von Häusern I. Ranges
Telephon.

Stofflager.
Englische Nouveautés, Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.
(70.) **J. Herzog**, March.-Tailleur,
Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

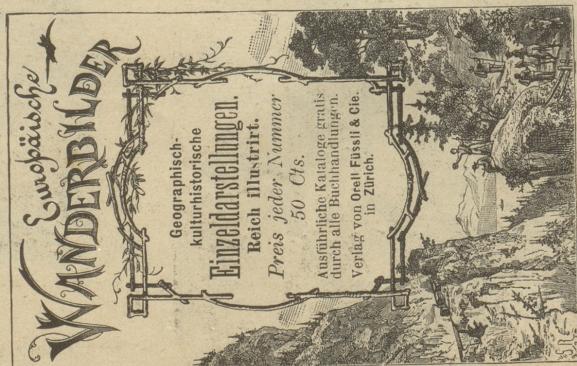
Unbeschränkter Verkauf nach überall!

!Veltlinerweine!

Nur ächte, von besten Lagen und Jahrgängen,
Détail, kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder,

8, Schlüsselgasse, 8
Zürich.



(123 4)